

Die Eieraufbringung. Wie in der Zeit der Eiernot bei uns die Eieraufbringung betrieben wird, schildert ein Leser in folgender Zuschrift: Im Orte Gerasdorf muß jeder Landwirt wöchentlich fünfzehn Stück Eier abliefern, die vom Schuldiener zu übernehmen und sachgemäß aufzubewahren sind. Nachdem die Eier in der Regel vier Wochen beim Schuldiener liegen bleiben, waren bei der letzten Ablieferung, die nach Woltersdorf zu geschehen hat, mehr als die Hälfte der Eier verdorben, wofür der Schuldiener für jedes Stück zweifacher Vergütung leisten soll. Anstatt für die Ausbringung Organe zu bestellen, die auch die nötigen Einrichtungen für längeres sachgemäßes Aufbewahren besitzen, oder mindestens für eine raschere Uebernahme der Eier zu sorgen, setzt man sie durch eine derartige Krähwinkelwirtschaft dem Verderben aus. Und in Wien müssen sich die Leute um zwei Stück Eier stundenlang anstellen!